



Lydia Haase (links) flankt in die Gefahrenzone. Auf diese Weise entstand auch das Tor zum 1:1-Endstand im Mannheimer Derby.

BILD: SINDLER

Hockey: Auch das zweite Lokalderby der Mannheimer Erstliga-Frauen endet unentschieden / Rinne und von Bodegom treffen

MHC dem Sieg näher als TSV

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Martin

MANNHEIM. Wie bereits im Hinspiel gab es auch beim zweiten Lokalderby der beiden Mannheimer Damen-teams in der Feldhockey-Bundesliga keinen Sieger. Nach 70 Minuten stand es vor 200 Zuschauern unter dem Fernmeldeturm zwischen dem TSV Mannheim Hockey und dem Mannheimer HC 1:1 (1:1). Während beim 2:2 im ersten Aufeinandertreffen der TSMVH kurz vor dem Erfolg stand, waren diesmal die Blau-Weiß-Roten den drei Zählern deutlich näher.

„Der Punkt war schon etwas glücklich für uns, denn wir haben heute taktisch und individuell einfach zu viele Fehler gemacht. Der MHC hat uns das Leben sehr schwer gemacht“, wollte TSMVH-Co-Trainer Tobias Stumpf die Leistung sei-

nes Teams auch gar nicht schönreden. „Wir haben gut gekämpft, hatten mehr Spielanteile, viel mehr Szenen im Schusskreis und auch die Mehrzahl an Chancen. Vor dem Spiel wäre ich mit einem Remis zufrieden gewesen, aber nach dem Verlauf der Begegnung heute war mehr für uns möglich“, war MHC-Coach Aditya Pasarakonda dagegen mit dem Auftritt seiner Truppe zufrieden. Doch dass die Leistung der Blau-Weiß-Roten nicht mit einem Sieg belohnt wurde, wurmte den Schweizer.

Chancenplus für MHC

Zwar hatten die Gastgeberinnen durch Lara Dodd schon nach drei Minuten die erste Chance im Spiel – als Lisa Schneider im MHC-Tor sicher parierte – mehr Chancen erarbeiteten sich allerdings die Gäste vom Neckarplatt. In der 17. Minute

hatte der MHC die erste Strafecke der Partie, und die schottische Nationalspielerin Nikki Kidd gab einen satten Schuss ab, den Friederike Schreiter im TSV-Kasten mit einer Glanzparade entschärfte.

Kidd sollte in der Partie weiter auf sich aufmerksam machen: Ihr gelang es, in der Defensive die Kreise von Fanny Rinne erfolgreich zu stören und sich auch immer wieder in der Offensive einzuschalten. In der 26. Minute durfte die Kapitänin der Deutschen Nationalmannschaft aber dennoch jubeln, als sie den TSMVH nach einer Strafecke mit 1:0 in Führung brachte. Die Währte allerdings nicht lange, denn nur vier Minuten später warf sich Charlotte von Bodegom in einen Flankenball von Lydia Haase und traf zum 1:1.

„Ich dachte schon der Ball wäre vorbei, aber das war natürlich umso schöner“, war Kidd gleichzeitig mit

ihrer Teamkameradin nach dem Ball gehechtet. „In der Bundesliga sind alle Spiele so eng, da ist es immer, als ob es bereits um den Titel geht“, hofft Kidd, dass sie mit dem MHC rasch genügend Punkte sammelt, um den Abstand auf die Abstiegszone zu vergrößern.

Schreiter im TSV-Tor stark

Dass es am Samstag nicht mehr als einen Zähler für die Blau-Weiß-Roten gab, lag in den zweiten 35 Minuten vor allem an TSMVH-Torhüterin Friederike Schreiter, die sich keine Blöße gab und sich nicht mehr überwinden ließ. „Wir haben heute sicher kein gutes Spiel gemacht, aber in dieser Liga kannst du sowieso nicht davon ausgehen, einen Gegner einfach so zu schlagen“, befindet sich die Berlinerin mit dem Erstligaaufsteiger dennoch auf einem guten Weg.